

<b>Berufswahlkompetenz</b>	Dimension: Wissen Facette: Konzeptwissen Dimension: Motivation Facette: Offenheit
<b>Zielgruppe</b>	ab Klassenstufe 7
<b>Zeit</b>	je nach Intensität und Anzahl der Schüler ca. 30 Minuten
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitstrahl (Kreppband) mit Jahreszahlen (Arbeitsblatt 1)</li> <li>• Erfindungen (Arbeitsblatt 2) auf Karteikarten oder Papier; Anzahl entsprechend der Schülerzahl</li> <li>• Lösungen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	Die Schüler können Erfindungen aus unterschiedlichen Jahrhunderten chronologisch ordnen. Sie entwickeln ein Verständnis für Zeitläufe und lernen den beruflichen Hintergrund von Erfinderinnen und Erfindern kennen. Die Schüler trainieren ihre Argumentationsfähigkeit, indem sie ihren Standpunkt begründen.
<b>Bemerkungen</b>	Das Spiel eignet sich zum Einstieg in das Thema „Industrielle Revolution“ im Geschichts- bzw. Englischunterricht ebenso wie für den Physik- und Chemieunterricht. (Entsprechend müssten Erfindungen angepasst bzw. ergänzt werden.) Es regt dazu an, die schulische und familiäre Umwelt geschlechtersensibel zu betrachten und traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen.
<b>Durchführung</b>	<p><u>Vorbereitung</u></p> <p>Im Klassenraum wird eine Linie aus Krepp auf den Boden (eventuell Platz frei räumen oder den Flur, die Turnhalle o. Ä. nutzen) geklebt und Jahreszahlen zur besseren Orientierung vorgegeben. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Schüler Platz benötigen, um sich zwischen den Zahlen positionieren zu können.</p> <div style="text-align: center;"> <p>The diagram shows a horizontal timeline with an arrow pointing to the right. Six vertical tick marks are placed along the line, each corresponding to a year in a box below it: 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, and 1950.</p> </div> <p>Die Lehrkraft verteilt je eine Erfindung an jeweils eine Schülerin/einen Schüler (Ziehen eines Zettels mit einer Erfindung oder Zuordnung einer Erfindung).</p>

	<p><u>Verlauf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, sich entsprechend des angenommenen Jahres der Erfindung am Zeitstrahl zu positionieren. Dabei sollte (noch) nicht gesprochen werden, die Erfindungen werden auch noch nicht benannt.</li> <li>• Wenn alle einen Platz am Zeitstrahl eingenommen haben, fordert die Lehrkraft die Schüler auf, die Verteilung zu kommentieren (Häufungen, Gesamtverteilung, mögliche Ursachen dafür...)</li> <li>• Nun benennt jeder seine Erfindung und begründet die jeweilige Zuordnung. Dabei sind Nachfragen der Mitschüler durchaus erwünscht und es ist ein Wechsel der Position als Folge möglich.</li> <li>• Die Lehrkraft fordert die Schüler auf zu überlegen und zu begründen, ob die Erfindung von einem Mann oder einer Frau stammt. Dazu positionieren sich die Schüler auf den Polen ♂ und ♀ (siehe Arbeitsblatt 1). Wenn sich alle positioniert haben, wird die Verteilung reflektiert (Gesamtverteilung, Häufungen,...).</li> </ul> <p><u>Hinweis 1: Argumentationstraining (ab Klassenstufe 9)</u></p> <p>Die Schüler achten darauf, dass ihre Aussagen zur Einordnung der jeweiligen Erfindung jeweils eine Behauptung und eine Begründung enthalten (Argument = Behauptung + Begründung).</p> <p><u>Hinweis 2: Anpassung an das Fach</u></p> <p>Der Lehrer kann die Erfindungen an sein jeweiliges Fachgebiet anpassen, erhält so einen Einstieg und auch den entsprechenden Lehrplanbezug.</p>
<p><b>Auswertung/ Nachbereitung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die korrekte Reihenfolge sowie die Geschlechterzuordnung wird vorgestellt (z.B. mithilfe einer vorbereiteten Lösungsblatt-Folie).</li> <li>• Die Lehrkraft reflektiert gemeinsam mit den Schülern die Ursachen für die richtigen und falschen Einordnungen.</li> </ul> <p><u>Zusatz: Rolle der Frau im historischen Kontext</u></p> <p>Die Lehrkraft reflektiert gemeinsam mit den Schülern die Ursachen dafür, dass meist Männer die Patentanmelder waren.</p>